

Erscheint täglich mit Ausnahme des Sonntags.

Die „Siegener Familienblätter“ werden dem „Anzeiger“ viermal wöchentlich beigelegt, das „Kreisblatt für den Kreis Siegen“ zweimal wöchentlich. Die „Landwirtschaftlichen Zeitfragen“ erscheinen monatlich zweimal.

Sieger Anzeiger

General-Anzeiger für Oberhessen

Kotationsdruck und Verlag der Preussischen Universitäts- und Landesbibliothek Siegen.
R. Lange, Siegen.

Redaktion, Expedition und Druckerei: Schulstraße 7. Expedition und Verlag: 112. Redaktion: 112. Tel.-Nr.: Anzeiger-Siegen.

Aus Hessen.

Aus dem Finanzausschuss der Zweiten Kammer.

Die Darmstadt, 4. Febr. Der heutige gemeinsame Sitzung des Finanzausschusses der Zweiten Kammer wohnten als Vertreter der Regierung die Herren Staatsminister Dr. v. Ewald, Finanzminister Dr. Braun, Minister des Innern v. Homberg, Staatsrat Dr. Becker und Vorländer, Ministerialräte Höltinger, Dr. Krug, Schliephake, Dr. Weber, Oberfinanzrat Dr. Rohde und Regierungsrat Matthias bei. Die Beratung wurde bei Kap. 47, Landesmuseum fortgesetzt, wofür eine Ausgabe von 103 000 Mk. gegen 101 276 Mk. eingestellt ist. Hier wurde von Ausschussmitgliedern die Frage zur Erörterung gestellt, ob es zulässig sei, aus Schenkungen, die dem Landesmuseum gemacht wurden, Gegenstände zu veräußern. Der Minister des Innern legte dar, daß sich bei einer der dem Museum gemachten Schenkungen auch Stücke befänden, welche einen besonderen wissenschaftlichen Wert nicht besäßen und deshalb auch zur Ausstellung im Museum nicht geeignet gewesen seien. Nachdem eine Begutachtung dieser Gegenstände durch verschiedene Autoritäten stattgefunden hatte, sei die Veräußerung für zulässig erachtet und vom Ministerium genehmigt worden. Der Erlös aus diesen Gegenständen habe 38 000 Mk. betragen und dafür sei ein sehr wertvolles Holzstück erworben worden, dessen Anschaffung sonst unmöglich gewesen wäre, weil es an den nötigen Mitteln fehlte. Derartige Veräußerungen bezw. Versteigerungen seien auch früher schon anstandslos vorgenommen worden, doch würde man in Zukunft bei der Annahme von Geschenken darauf bedacht sein, sich den Vorbehalt zu machen, daß die Gegenstände, im Falle sie nicht ausgestellt werden könnten, auch veräußert werden dürften. Das Landesmuseum sei laut Stiltungsausschuss als Fideikommiss des Großherzogs bezeichnet worden und es sollte Staatsvermögen werden zur Bewahrung des Fideikommiss. Aus dem Ausschuss wurde darauf hingewiesen, daß der rechtliche Charakter sehr zweifelhaft erlaube, weil Fideikommissvermögen nicht mit Staatsvermögen in Einvernehmen gebracht werden könne. Weiter wurde auch betont, daß bei Schenkungen die Absicht der Schenker jedenfalls nicht dahin geht, eine Veräußerungsmöglichkeit zuzugewähren, sondern daß doch die Absicht des Schenkers sei, dem Museum eine dauernde Zuwendung zu machen, damit auch die Ausstellung erfolge. Es seien auch Beschwerden darüber gekommen, daß 3 B. früher vorhandene Bilder jetzt nicht mehr zu sehen seien, daß sie vielleicht 1. hiesige öffentliche Anstalten oder Gebäude des Landes abgegeben worden seien, jedenfalls aber jetzt nicht mehr beschafft werden könnten. Der Ausschuss hat sich in dieser Hinsicht nicht geäußert und es müßte mit der Veräußerung oder Übergabe zum Museum gehörender Gegenstände doch etwas vorsichtig verfahren werden.

Der Finanzausschuss beschäftigte sich dann längere Zeit mit der Erörterung der ganzen Organisation des Geometerswesens in den Kap. 69, 74, 98 und 102. Von allen Seiten wurde im Ausschuss die Erhöhung der Gebühren für die Geometer von 17 Mk. auf 21 Mk. bekämpft, weil das nur eine Abwälzung auf die Gemeinden oder die Interessenten, und hier im wesentlichen auf die ländlichen Gemeinden bedeute. Zwar sei früher bei Schaffung des Kreisgeometer-Instituts der Grundgedanke aufgestellt worden, daß es sich selber erhalten müsse; allein da die Einnahmen des Instituts fortwährend zurückgingen, die Ausgaben dagegen besonders auch für die neuen Ausbildungsausschüsse wüchsen, so werde jetzt ein Zuschuß von 43 000 Mk. nötig, welche Summe aber keineswegs von den Gemeinden übernommen werden könne; es bliebe kaum etwas anderes übrig, als diese 43 000 Mk. auf die Staatskasse zu übernehmen. Es wurde dann weiter noch das Feldbereinigungs- und Kataster-Geometerwesen besprochen. Bei dem erwähnten wurde die ausgeübte Tätigkeit anerkannt und gefordert, daß noch neue Stellen bewilligt würden, da die Arbeit auf dem Gebiete der Feldbereinigung immer noch im höchsten Grade sei. Für die Katastergeometer werde sich in Kürze eine andere Regelung als absolut notwendig erweisen, da die Katasterarbeiten in ihrem Umfang fortwährend zurückgingen und die Katastergeometer lediglich auf ihre Gebühren angewiesen seien. Die Regierung legte dar, daß das frühere Verhältnis der Angliederung an die Kreisämter von diesen nicht als günstig bezeichnet worden sei, und daß mit den Finanzämtern noch gewisse Verbindungen beständen, und deshalb auch manche Geometerstellen an die Finanzämter angegliedert worden seien, weil damit auch die notwendigen Dienstverhältnisse beschafft werden könnten. Eine Vereinigung der Katastergeometer mit den Feldbereinigungsgeometern werde sicherlich mit der Zeit eintreten müssen, da auch die Verdienste der Katastergeometer erheblich im Schwanken begriffen seien. Aus dem Ausschuss wurde die Vereinigung der Kreisgeometerstelle in Bensheim mit der in Zwingenberg als eine Benachteiligung von Bensheim bekämpft. Die Vereinigung beider Stellen dürfe auch nicht zur Folge haben, daß das Finanzamt Zwingenberg nach Bensheim verlegt werde, weil hierdurch Zwingenberg ein großer Schaden zugefügt würde. Im Staatsvoranschlag werden anstatt bisher 5 jetzt 10 Kreisgeometerstellen angedeutet. Die Kreisgeometer, die in ihren Avancementverhältnissen sehr schlecht gestellt worden sind, sollen dahin entschädigt werden, daß beim Katasteramt 3 weitere Stellen als Vermessungsstellen geschaffen werden. Die Regierung gab fernerhin zu Kap. 42a Jugendpflege, 30 000 Mk. Auskunft über die im Vorjahre verwendeten 15 000 Mk.; es wurden u. a. gegeben: für den Jungdeutschlandbund 9 000 Mk., für die Deutsche Turnerschaft 500 Mk., ebensoviel für den hiesigen Lehrer-Turnverein und den Verein für Jugend-Erholungsstätten. Die evangelischen Jugendvereine und die katholischen Vereine erhielten je 200 Mk. Die gemeinsamen Beratungen werden morgen früh fortgesetzt.

Aus den Reichstagsausschüssen.

Berlin, 4. Febr.

Der Budgetausschuss nahm heute nach Beratung des Reichsbahnhaushalts die Beratung des Marinehaushalts in Angriff. Dabei liegt stets die auswärtige Politik, insbesondere unser Verhältnis zu England, erörtert zu werden. Das darüber diesmal veröffentlichte wird, ist alles längst bekannt. Der Staatssekretär des Auswärtigen bezeichnet unsere Beziehung zum Inselreich als „recht gut“ und betonte, Deutschland habe in den letzten Jahren mit England daran gearbeitet können, zwischen den beiden großen Machtgruppen ausgleichend zu wirken und internationale Konflikte zu vermeiden. Daraus habe sich eine gewisse Annäherung ergeben. Trotzdem schien es, als ob der Staatssekretär etwas Wasser in seinen Wein gießen wolle, als er von den schwelenden internationalen Verhandlungen sprach und andeutete, daß das Ergebnis wohl nicht gegen jede Kritik geteilt sein“ werde. Die Vertreter der Parteien, die das bessere Verhältnis zu England an sich durchweg sympathisch begriffen, taten daher wohl auch recht gut daran, davor zu warnen, das Wort „Rückzug“ nunmehr auf einmal zu streichen. Von nationalliberaler Seite wurde im Anschluß daran auf die Rolle Englands in Sachen der deutschen Missionen verwiesen. Neben die marinepolitische Seite sprach sich Staatssekretär v. Tirpitz aus. Auch hier erlaube man nichts Neues; immerhin ist es nicht ohne Bedeutung, daß jetzt fast zur selben Zeit, da Sir Edward Grey vor der Handelskammer in Manchester über die Rüstungsfrage sprach, der Ober des Reichsmarineamts seine Stellung zu den englischen Rüstungsbeschränkungen noch einmal zum Ausdruck brachte. Den Feiern abgehandelt lehnte er nach wie vor als undurch-

föhrbar ab, das Verhältnis 16:10 dagegen nannte er auch heute noch annehmbar; politische Vorschläge seien aber noch nicht an ihn gekommen, so daß es sich bis jetzt mehr oder weniger um eine theoretische Erörterung handle. Diese Zurückhaltung, hinter der sich der Wille verbirgt, untern Plattenbau einzig und allein nach unseren Bedürfnissen zu richten, erwies sich durch die Grenzfrage Rede voll auf gerechtfertigt, denn diese lief auf nichts anderes hinaus, als daß England die Rüstungen fortsetze.

Der Ausschuss betreffend den Handel und den Wandel lagert beriet die Anregungen betreffend das Verbot des Verkaufs von Mitteln gegen die Konzeption weiter. Ein Nationalliberaler erklärte, die neumatthianischen Behauptungen seien Deladen-erscheinungen internationaler Art. Im Interesse der Volkswirtschaft sei ein striktes Verbot der Abtreibungsmittel und scharfe Einschränkung der öffentlichen Keßkammer, die als öffentliche Stempel zu bezeichnen sei, erwünscht. Allerdings sei die Trennung der Bestimmungen über die Mittel gegen Empfindungs- und gegen Anästhetika. Ein Regierungsvertreter betont, daß die verbündeten Regierungen bindende Erklärungen noch nicht abgegeben können. Ein Mitglied der Reichstagspartei, die gegen die Bestimmungen über die Mittel gegen Empfindungs- und gegen Anästhetika, die gegen die Offiziere, gegen Beamtinnen und Lehrerinnen geübt werde. Nach weiterer Aussprache wurde die Beratung abgebrochen.

Der Ausschuss für die Errichtung eines Kolonialgerichtshofes lehnte einige Anträge, die zur Wahrung der Rechtseinheit Entscheidungen des Reichsgerichts herbeiführen wollen, ab und erließ die Best des Reiches in erster Instanz. Eine Aufstellung der Reichsgerichts, bald eine Verwaltungsgerichtsorganisation für die Kolonien zu schaffen, wurde nach einer entgegenkommenden Erklärung des Vertreters des Reichskolonialamts angenommen, nachdem der Schluß, diese Gerichtsbarkeit dem Reichskolonialgericht zu übertragen, als noch nicht spruchreif gestrichen worden war. Vor Eintritt in die zweite Lesung beantragte ein Nationalliberaler einen Antrag auf Einholung eines Gutachtens des Reichsgerichts über die Übertragung der Rechtseinheit dem Reiches eines besonderen Kolonialgerichtshofes. Der Staatssekretär des Reichsjustizamts sprach sich gegen den Antrag aus, da es sich nicht um eine Rechtsfrage, sondern um eine Organisationsfrage handle, ebenso der Staatssekretär des Reichskolonialamts. Der Antrag wurde dann abgelehnt und darauf Vertagung beschlossen.

Der Spionage-Ausschuss erörtert heute den Begriff des militärischen Geheimnisses. Von mehreren Seiten wurde verlangt, daß die Definition dieses Begriffes im Gesetz selbst festgelegt werde. Ein Beschlus hierzu wurde noch nicht gefaßt, dagegen fand ein Zentrumsantrag Annahme, der die einschlägigen Bestimmungen des Strafgesetzbuches in den Entwürfen hincinzuarbeiten will.

Aus Stadt und Land.

Siegen, 5. Februar 1914.

Der Großherzog empfing am 4. Februar den Bürgermeister Keller von Siegen.

Ernennung. Durch Entschliebung Großh. Ministeriums des Innern wurden die Referendare Balther Karz in Steinbach und Friedrich Dahlem in Derheim zu Regierungsassessoren ernannt.

Allgemeiner Verband der Deutschen Bankbeamten (Berlin). Am 5. Februar, abends 1/9 Uhr findet im Hotel Schütz, Siegen, eine Bankbeamten-Versammlung statt mit der Tagesordnung: 1. Entwicklungstendenzen in den Organisationen der Bankbeamten. Referent: Herr Karl Emonts (Berlin). 2. Freie Aussprache.

Aus dem Vogelsberg. Mit welcher Begeisterung in diesem Winter der Schnee im Vogelsberg gefallen ist, beweist folgende Tatsache: Ein Bauer aus einem Orte nahe der preussisch-besetzten Grenze wollte einige fettere Schweine in das Schlachthaus nach Fulda bringen. Die Tiere wurden in einen besonders zu Schweinetransporten geeigneten Schlitten verladen und die weite Reise angetreten. Aber schon zwischen seinem Heimatort und dem nächsten preussischen Orte Weidenau ardeten die Schneemassen halt. Die Pferde samt Schlitten und den Schweinern verankerten meterhoch im Schnee. Mit Hilfe einiger Dorfbewohner mußte das Gefährt ausgegraben werden und konnte alsdann seine Reise wieder fortsetzen. Da sich ein Pferd durch das Einsinken in die gelagerten Schneemassen schwer verletzte, hat der Bauer Schadenersatzansprüche geltend gemacht, weil die Straße nach dem Schneefall nicht befahrbar gemacht wurde.

Landkreis Siegen.

Ehausen, 4. Febr. Bei der heute vorgenommenen Neuverpachtung unserer Gemeindepfad blieb mit 1050 Mk. der bisherige Pächter Rentner Emelius (Siegen) höchstbietender. Der bisherige Pachtpreis betrug 700 Mk., während bei der Verpachtung im Jahre 1902 sogar nur 360 Mk. erlöst wurden.

Langsdorf, 3. Febr. Schon einige Zeit bemerkten hier etliche Gartenbesitzer, daß an ihren Wärdern ganze Stücke von der Eingangsseite abfielen. Bei der Hausdurchsicht bei dem Arbeiter Johannes Veins, welcher wie schon vor einiger Zeit bemerkt wurde, sich bei einem Diebstahl eine erhebliche Tracht geholt hatte, wurde noch ein Teil der gestohlenen Waren zu Tage gefördert. Er wird sich jetzt vor dem Gericht zu verantworten haben, da die Schläge nicht genug hatten.

Grünberg, 3. Febr. Gestern stürzte sich hier ein 21-jähriges Mädchen aus dem Fenster des dritten Stockes, nachdem sie kurz vorher Salzsäure getrunken hatte. Der Tod trat nach kurzer Zeit ein. Die Ursache soll eine bössartige Kopfkrantheit gewesen sein.

Kreis Alsfeld.

Ruppertsrodt, 4. Febr. Die Witwen der unfruchtbar- und Parlehnställe müssen zur Leistung des Verleihes durch die Dorfschäfer Genossenschaftsbank je 45 Mk. besonderen Beitrag leisten. Das macht für 100 Mitglieder eine Summe von 45 000 Mk. Befremdend bleibt die Rolle fortbestehen und man hofft auf eine bessere Zukunft. Der bisherige Redner der Klasse hat gesundheitlicher kein Amt niedergelegt; für ihn wurde jetzt ein anderer Redner gewählt.

Kreis Schotten.

Gros-Eichen, 4. Febr. Bei der heutigen Jagdverpachtung wurden 556 Mk. erzielt (bisher 195 Mk.). Bisheriger Pächter war Bürgermeister Schombert, jetziger Pächter ist Lehrer Jungl. Nordst.

Starkenburg und Rheinhessen.

Mainz, 4. Febr. Da die bereitgestellten 20 000 Mark für Notstandsarbeiten in unserer Stadt aufgebraucht sind, die Arbeitslosigkeit aber noch andauert, soll nunmehr nochmals die gleiche Summe ausgeworfen werden, um in den Unterstellungen keine Pause eintreten zu lassen.

Kreis Wehrlar.

Lückellinden, 4. Febr. Infolge der Zusammenlegung der Grundstücke wird hier so manche Pede am Wehrlande, am Bach und der früheren Grenze der Parzellen anwesend. Jeder Landmann, der damit beschäftigt war, wird sich hier am Boden und im Weid eine große Anzahl von Niststätten unserer lieben Säger gefunden haben, die er ihnen für die kommenden Jahre genommen hat.

Hessen-Nassau.

Marburg, 4. Febr. Infolge des Sinkens der Schweinepreise hat die hiesige Fleischerinnung beim Schweinefleisch eine Preiserhöhung einreten lassen. So kostet gewöhnliches Schweinefleisch das Pfund 70 Pfg., Bratenstücke 85 Pfg., Koteletts 100 Pfg., rohes Schmalz 80 Pfg. und ausgelassenes Schmalz 90 Pfg.

Provinzial-Ausschuss der Provinz Oberhessen.

Siegen, 4. Febr.

Anwesend: Provinzialdirektor Geheimrat Dr. Ufinger, fünf ordentliche Mitglieder und ein Ersatzmitglied. — Beginn 9, Ende 1 1/4 Uhr.

1. Klage des Wilhelm Langsdorf von Rodenberg gegen die Gemeinde Rodenberg auf Gewährung einer Vergütung für Verletzung der Polizeidienststelle. Während der Erkrankung des Polizeibeamten, seines Vaters, hatte W. Langsdorf die Geschäfte eines Gemeinbediensteten versehen, was jedoch nicht auf den Polizeidienst verpflichtet worden. Er verlangte dann später hierfür 120 Mark, was der Gemeinderat ablehnte. Auf die Klage des Langsdorf entschied der Kreis-Ausschuss des Kreises Friedberg, daß eine Vergütung von 90 Mk. zu gewähren sei. Hiergegen legte die Gemeinde Berufung ein. Der Provinzial-Ausschuss gab der Berufung der Gemeinde statt und verwarf aus formellen Gründen die Klage kostenpflichtig.

2. und 3. Klage der Feldbereinigungs-Gesellschaft Eberstadt und Weilshausen gegen den Kreis-Ausschuss des Kreises Siegen wegen Anlage von Abfahrten. Der Kreis-Ausschuss des Kreises Siegen hatte den genannten Feldbereinigungs-Gesellschaften die Anlage von Abfahrten unter gewissen Bedingungen genehmigt und dabei u. a. verlangt, daß die Abfahrten auf die Breite des Kreisvermögens zu pflastern und eine weitere Strecke zu haussieren seien. Wegen diese Bestimmung klagten die Gesellschaften. In dem ersten Verhandlungstermin vor dem Provinzial-Ausschuss lehnte der Großh. Feldbereinigungs-Kommissar zu Friedberg als ihr Vertreter den gesamten Provinzial-Ausschuss als befangen ab, zog aber diesen Einwand in der Berufungsinanz wieder zurück, so daß heute von neuem verhandelt werden konnte. Es wurden die von den Parteien benannten Sachverständigen vernommen und sodann Beweisbeschlus dahin erlassen, daß Augenzeugen an Ort und Stelle durch den Vorsitzenden und zwei Mitglieder des Provinzial-Ausschusses unter Zuziehung der Parteien festzustellen soll.

Märkte.

Limburg a. d. Rh., 4. Febr. Fruchtmarkt. Durchschnittspreis pro Walter, Roter Weizen (Nassauer) 15,70 Mk., weißer Weizen (angebauter Aremshorren) 14,20 „ Korn 11,55 Mk., Gerste (Roter) 9,00 Mk., Braugerste 10,60 Mk., Veler 7,75—8,00 Mk., Erbsen 6,00 Mk., Kartoffeln 2,11—2,00 Mk., Butter das Pfund Mk. 1,10—0,90, Eier das Stück 10 Pfg.

An Ihrem Gesellschaftsabend

belieben Sie auch **Salem Aleikum** u. **Salem Gold** reichen zu lassen. Es sind die Marken der Kenner, die auch im Kreise der Damen Verehrerinnen finden.



Salem Gold (Goldmundstück, oval)
Salem Aleikum (Hohlmundstück, rund)

Preis Nr. 34 4 5 6 10
34 4 5 6 8 10 Pfg. d. Stck. *Licht mit Firma:*

Orient-Tabak- u. Cigaretten-Fabrik Venidze Dresden
Inh. Hugo Vietz Hoflieferant
S.M. d. Königs von Sachsen

Trusifrei!



Extra-Angebot!

Freitag, den 6., Samstag, den 7., Sonntag, den 8.,
Montag, den 9. und Dienstag, den 10. dieses Monats

gewähren wir auf **alle Waren**

10 Prozent Rabatt.

„Fides“ Schuhwaren G. m. b. H.
Seltersweg 71

Heinr. Hahn, Samenhandlung, Giessen Neustadt 8
Teleph. 403

Illustrierter Hauptkatalog über sortenechte hochkeimfähige Saaten für
Gartenbau und Landwirtschaft ist erschienen und steht Interessenten
franko zu Diensten.

Ferner empfehle: Sämtliche Sorten Vogelfutter.

1029

Michel

Michel-Brikets
anerkannt beste Marke.

Jahresproduktion 1914 15: 125000 DW.

Vertreter: Eugen Braud, Cassel. Telephon Nr. 4033

Grosser Posten

Damen-Wäsche

Reisemuster

außerordentlich billig.

1029

Kreuzplatz 10. J. Kaan jr. Kreuzplatz 10.

Herabgesetzte Preise für alle
Karnevals-Artikel

Karnevals-Samt in allen Farben 55 Pfg.
Meter

Karnevals-Atlas in allen Farben 45 Pfg.
Meter

Karnevals-Satin in allen Farben 55 Pfg.
Meter

Tarlatan in allen Farben 8 Pfg.
Meter

Masken, Mützen, Instrumente
etc. etc. 1738 a

zu noch nie dagewesenen billigen Preisen

A. Goldschmidt

Schulstrasse 6 GIESSEN Fernspr. 532

Oefen! Oefen!
Räumungsausverkauf

Mehrere 100 Oefen und Herde gebe wegen Verlegung
meines Lagers **spottbillig** ab. Außerst günstige
Gelegenheit für Landleute, Bauherren und Wiederverkäufer.

W. Dürbeck Nachf.

Albert Höss 0954
Diezstrasse 6 Telephone 283

Jagd-Verpachtung.

Montag, den 9. Februar l. J., nach-
mittags 3 Uhr, soll die Gemeindejagd nochmals
verpachtet werden.

Leihgestern, 3. Februar 1914. 1684
Großherzogliche Bürgermeisterei.

Ferber'sche Univ.-Buchhandlung, Inh. C. Koch
Telephon 657 **Grossh. Hofbuchhändler Seltersweg 87**

Moderner Bücherlesekreis

Enthält die wichtigsten Neuerscheinungen aus dem Gebiete der
Memoiren u. Romanliteratur, Reisebeschreibungen, Biographien,
Geschichte und Kunstgeschichte etc. Eintritt kann jederzeit er-
folgen. Abonnements auch nach auswärts. Abonnementsbedin-
gungen und Bucherverzeichnis bitte zu verlangen. 1775

Phonola-Klavierspielapparat

950 und 1100 Mark

Einbau-Pianos mit eingebautem
Spielapparat

und mit Klaviatur zum Handspiel
von 1500 Mark an

Die Apparate ermöglichen Jedermann, auch dem Nicht-
klavierspieler, die technisch vollendete Vorführung jeder
musikal. Komposition, sowohl nach eigener Auffassung,
als nach derjenigen eines ersten Pianisten. Die Apparate
werden in jedem Interessenten ohne irgend welche Ver-
pflichtung in meinem Lager jederzeit vorgeführt.

Wilh. Rudolph in Gießen

Großherzoglich Hess. Hoflieferant Seltersweg 91

415 C

Ein Deckbett

mit 7 Pfund doppelt gereinigten neuen Federn
gefüllt Mk. 9.50 12.- 14.70 16.50 22.- etc.

Kissen mit 2 Pfund Federn gefüllt
Mk. 3.- 3.60 4.40 6.20 etc.

Vollständige Betten n. Nr. 44 an
bis Nr. 220

Schlafzimmer-Einrichtungen
kompl. von Mk. 160 an.
Teilsahlungen nach Uebereinkunft gestattet.

Möbl. Gebr. Weil
Eint. möbl. Seltersweg
10001. Wohn- u.
an vermieten.
West-

stadt 10 GIESSEN Fernspr. 506

Der erste Waggon „Brennabor“ **Kinderwagen**



Klappwagen u. Sportwagen

eingetroffen. 1563

Reizende Neuheiten!

August Kilbinger

Seltersweg 79 Seltersweg 79